

# Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN  
HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 33. Jg. | Nr. 99 | März 2020

## Taurer Namenskunde

Von Karl Rieder / Puchberg am Schneeberg

### Eine kleine Einführung in die Namenskunde

Den ursprünglichsten Bestand der Familiennamen bilden die *Personennamen* in Anlehnung an den Namen des Vaters oder der Mutter. Diese sind aus *Rufnamen* hervorgegangen und stammen teilweise aus dem Inventar der germanisch-althochdeutschen Namen, teilweise aus dem kirchlichen Namensbestand christlicher Heiliger (*Taufnamen*). Diese Ruf- und Taufnamen wurden in der Folge zu unseren Vornamen, konnten aber auch, teilweise erheblich lautlich verändert, Familiennamen bleiben, beziehungsweise wurden als solche bei Zuwanderung aus anderen Sprachen übernommen.

Bei der Betrachtung der Geschichte der Familiennamen spielen im wesentlichen drei Sprachlandschaften eine Rolle:

Das dem deutschen Namen zugrundeliegende System der Germanen war zwar einnamig, allerdings mit einer Bevorzugung zweigliedriger Namen, bei denen jedes Glied für sich aussagekräftig ist. Dadurch wurde das System sehr produktiv: Aus *gunt*, „Kampf“, *frid*, „Friede“ können zwei Namen gebildet werden, nämlich *Guntrid* und *Fridgunt*. Aus den vier Grundbestandteilen der Namen eines Elternpaares konnten so auf jeden Fall vier eindeutig männliche und vier eindeutig weibliche Namen gebildet werden.

Die Römer hatten schon früh ein dreigliedriges Namenssystem entwickelt, das aus dem eigentlichen Personennamen, dem Geschlechternamen und einem charakterisierenden Beinamen bestand: *Gaius Iulius Caesar*. Alle drei Bestandteile dieses individuellen Namens leben als eigenständige Namen heute im deutschsprachigen Raum als *Kai*, *Julius*, und *Kaiser* weiter.

Und dann spielt noch das slawische System eine Rolle. Auch hier gibt es, wie bei den Germanen, zweigliedrige Personennamen. *Borislav* besteht aus *borti*, „kämpfen“, und *slava*, „Ruhm, Ehre“.

Im Laufe der Geschichte wurde im deutschsprachigen Namenssystem durch die Einengung auf bestimmte (bevorzugte) Personennamen zur Identifizierung die Verwendung von Beinamen notwendig, sodass als Folge das heute bestehende zweigliedrige System von Vornamen und Familiennamen besteht.

Die Vielzahl unterschiedlicher Familiennamen kann systematisch in folgende Gruppen aufgegliedert werden:

1. Vater- bzw. Mutternamen: *Patronyme* – *Metronyme*. Hier wurden Personen nach dem Rufnamen des Vaters (häufig) oder der Mutter (selten) benannt. Beispiele sind Petersohn/ Peterson/ Petersen, Friedrichs, Albrecht, Meiensohn (= Sohn der Maria). Wurden Personen nach einem besonderen Merkmal des Vaters benannt, wie